

C-15NEU Neue Wege in der Sucht- und Drogenpolitik – Cannabis legalisieren

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 4.(C) Weltoffen (Projekte)

679 Wir wollen eine grundlegende Reform der Drogenpolitik und setzen dabei auf Prävention,
680 Entkriminalisierung und die Minimierung von Gesundheitsrisiken. Die Regulierung von Drogen soll sich an
681 den tatsächlichen Risiken orientieren. Deshalb wollen wir den Cannabisvertrieb und -konsum aus dem
682 rechtsfreien Raum in die staatliche Kontrolle holen. Bisher beschert der Schwarzmarkt der organisierten
683 Kriminalität hohe Gewinne, Streckmittel und unklarer Wirkstoffgehalt sind ein hohes Risiko für
684 Konsumierende. Mit einem Cannabismodellprojekt wollen wir die legale Abgabe an volljährige
685 Konsument*innen ermöglichen und dem Schwarzmarkt das Wasser abgraben. Entsprechend der Berliner
686 Rechtslage soll das Mitführen von bis zu 10 bzw. 15 Gramm Marihuana nicht mehr strafrechtlich verfolgt
687 werden. Im Bundesrat setzen wir uns für eine generelle Streichung von Cannabis aus dem
688 Betäubungsmittelgesetz. Wir wollen eine umfassende Ausweitung und Verbesserung präventiver und
689 therapeutischer Angebote an Kitas, Schulen und im Freizeitbereich durch mehr qualifiziertes Personal.
690 Werbung für Drogen – somit auch Werbung für Alkohol und Tabak – wird von vielen Minderjährigen
691 wahrgenommen und steuert der Prävention aktiv entgegen. Das Land Brandenburg soll sich daher für ein
692 generelles Verbot von Alkohol- und Tabakwerbung einsetzen. Da sich der Konsum illegaler Drogen nie
693 hundertprozentig verhindern lassen wird, wollen wir Drugchecking, also die anonyme Überprüfung von
694 chemischen Substanzen auf Streckmittel, ermöglichen und somit die Gesundheitsrisiken senken.